



Neuer Pfarrvikar der Pfarreiengemeinschaft Schwarzenfeld-Stulln, Pater Justine Chakkiath, feierte seinen ersten Sonntagsgottesdienst in der St.- Barbara-Kirche Stulln. Pfarrgemeinderatssprecher Stefan Wittmann (rechts) hieß den Geistlichen herzlich willkommen. Bild: ohr

Gemeinde begrüßt neuen Pfarrvikar

In der Pfarreiengemeinschaft Schwarzenfeld gibt es ein neues Gesicht: Der indische Pater Justine Chakkiath hat seinen Dienst mit zwei Begrüßungsgottesdiensten angetreten.

Stulln/Schwarzenfeld. (ohr/mab) Bischof Rudolf bestellte Pfarrvikar Joseph Kokkoth ab 1. September 2020 zum Pfarrer der Seelsorgeeinheit Haibach-Elisabethzell im Dekanat Bogenberg bei Straubing. Ein Nachfolger ist bereits gefunden: Pater Justine Chakkiath zelebriert am Sonntag den Gottesdienst in der St.-Barbara-Kirche Stulln.

Dankbar sein

„Mit einem Herzen voller Dankbarkeit kommen wir vor Gott, um Gottesdienst zu feiern. Dankbar, weil wir gesund sind und wieder einigermaßen Normalität erfahren können“, leitete der Pfarrvikar seine Hinführung ein und stellte seinen bisherigen Lebens- und Berufsweg vor: Er kommt aus Kerala in Indien, ist 38 Jahre alt und gehört der Ordensgemeinschaft „Little Flower Congregation“ an. Er wurde am 28. Dezember 2008 zum Priester geweiht, war in verschiedenen Bereichen des Ordens eingesetzt und seit 2014 als Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft Regenstaufer, Rampau und Kirchberg tätig. „Es ist mir eine Freude, mit euch in einer lebendi-

gen Gemeinde leben und wirken zu dürfen“, sagte Chakkiath. In der Predigt nahm der Geistliche Bezug zum Tagesevangelium. Jesus redet darin über den Umgang mit den Menschen. Wie soll sich der Mitmensch verhalten, wenn er im anderen einen Fehler sieht: Sich ärgern und darüber schimpfen? Oder fehle auch der Mut, auf das falsche Handeln aufmerksam zu machen?

Der Geistliche ging auf drei wichtige Regeln ein, die bei einer Zurechtweisung zu beachten sind: Sie soll in Liebe geschehen. Sie bemühen, die passenden Worte zu finden. Der Angesprochene möchte merken: Es geht nicht einfach um Kritisieren. Zum anderen ist der passende Zeitpunkt abzuwarten. Und drittens ist stets viel Geduld mitzubringen. „Wir sind dankbar für den Priester im Dorf“, bekundete Pfarrgemeinderatssprecher Stefan Wittmann bei seinem Willkommensgruß. Die Pfarrgemeinde ist eine lebendige Gemeinschaft, geprägt von Zusammenarbeit und Offenheit. Die kirchlichen Gruppierungen, die Gemeinde und die Vereine bilden eine starke Klammer im Zusammenleben und Zusammenhalt. Die Pfarrgemeinde, so Wittmann, wünsche Pfarrvikar Justine Chakkiath ein erfreuliches seelsorgerisches Wirken und eine gute Zeit in Stulln. Die Schola des Stullner Kirchenchores unter der Leitung von Organist Roland Lebrecht begleitete den festlichen Gottesdienst musikalisch.



Pfarrer Heinrich Rosner (rechts) und Pfarrgemeinderatssprecherin Angela Dausch hießen Pater Justine Chakkiath in seiner neuen Eigenschaft als Pfarrvikar auch in Schwarzenfeld willkommen. Bild: mab

Bereits in der Vorabendmesse am Samstag und in allen sonntäglichen Messen wurde Pater Justine Chakkiath auch den Gläubigen in Schwarzenfeld vorgestellt.

Nicht frei von Fehlern

Er freue sich auf die Arbeit und fügte an, dass der Priesterberuf mitunter auch steinig sein kann und Fehler bei der täglichen Arbeit nicht ausbleiben werden. Oftmals sei es leichter, über einen Menschen zu reden als miteinander zu sprechen. In diesem Sinne freue er sich auf den Dialog im gemeinsamen Miteinander. Für die Kirchengemeinde wünschte Pfarrgemeinderatsspre-

cherin Angela Dausch Freude, gute Gespräche und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, sowie den Vereinen in seinem künftigen Wirkungskreis. Symbolisch überreichte sie an Pater Justine einen Blumenstrauß mit Sonnenblumen. „Dieser leuchtende Strauß soll Sonne und Wärme für ihr Tun und Schaffen hier in Schwarzenfeld übermitteln“, begrüßte sie den Geistlichen. „Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit dir und bin froh, dass der Herr deine Schritte hierher, zu uns nach Schwarzenfeld gelenkt hat“, hieß Pfarrer Heinrich Rosner seinen Mitbruder willkommen.